

Jahresbericht 2021



Wirtschaftsförderung
Kreis Kleve GmbH

Ein Jahr der Ereignisse



Sitzung von Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve am 02.06.2022 im Forum der Euregio Rhein-Waal in Kleve.

Ein Jahr im Rückblick



Sehr geehrte Damen und Herren,
werte Freunde der
Wirtschaftsförderung Kreis Kleve,

das ist er nun, der Jahresbericht 2021 der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve, der für mich als Geschäftsführer den nunmehr letzten in meinen 16 Jahren unseres gemeinsamen Wirkens für unsere Region darstellt: 24 farbenfrohe Seiten mit einer Schwerpunktsetzung, die sich von früheren Ausgaben doch deutlich unterscheidet.

Corona hat uns, die wir über Jahre mit Unternehmerfrühstücken und Unternehmerabenden die erkennbare Nähe zu den Firmenchefs in Städten und Gemeinden gepflegt haben, zu einer konzeptionellen Kurs-Korrektur geführt. Das „Bad in der Menge“, wie wir es als Kreis-Wirtschaftsförderer gerne erlebten, es lässt sich daher fotografisch so nicht mehr vorzeigen.

Ungeachtet dessen sind wir überzeugt, Ihnen heute mit dem bunten Kaleidoskop des Geleisteten einen beachtenswerten Abschluss liefern zu können nach einer Zeit, die für mich als Unterzeichner eine ganz besondere war. Vielen Dank allen Menschen, die uns und unserem kleinen Team das Vertrauen, die Zusammenarbeit, den Rückenwind beschert haben. Das war gut, das tat gut.

Wenn Sie auf den nächsten Seiten von Kreis-WfG-Veranstaltungen zur Unternehmensnachfolge, von Erfolgen bei der Vermarktung unserer touristischen Radrouten und Wanderwege oder vom Miteinander im Förderverein der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve e.V. lesen, dann zählt das zum erwartbaren Aufgabenspektrum.

Lesen Sie allerdings von der Deutschen Stadtmarketingbörse der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland (bcsd), die erstmals nach der schwierigen Corona-Zeit stattfand – und dann mit 200 Gästen aus dem ganzen Land bei uns in Geldern – dann ist das schon besonders.

Teilen Sie mit uns bitte die Freude darüber, dass unser Kreis Kleve nach vielen Jahren ohne finanzielle Hilfen nun – und dies mit deutlichem Werben der Kreis-Wirtschaftsförderung – in die Förderkulisse des Landes aufgenommen wurde und ab sofort vom Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm profitieren wird. Und seien auch Sie begeistert davon, dass wir künftig mit einem riesigen, fast 30 Meter hohen Heißluftballon – zusammen mit unseren Sparkassen und Volksbanken – für das „Gründerland Kreis Kleve“ und den „Raum für Investitionen“ werben dürfen. Eine tolle Sache in diesem letzten Jahr.

Vielleicht noch eines: Seien Sie mit mir einfach nur unglaublich überrascht, dass es der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve zusammen mit dem Präsidium der Hochschule Rhein-Waal gelungen ist, die finanziellen Mittel zur Schaffung einer weiteren, einer zweiten Stiftungsprofessur für unsere noch junge Hochschule zu „sammeln“. 750.000 Euro als Starthilfe aus Händen unserer unternehmerisch Tätigen: Eine schönere Anerkennung für Jahre der Gemeinsamkeit fällt mir einfach nicht ein.

Herzlichen Dank für alles.

Hans-Josef Kuypers

Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve

Engagement für den Förderverein

„Diese Vielfalt macht mich stolz“

Hochschul-Präsident Dr. Locker-Grütjen erfreute sich über Campus Cleve-Social Award für den AStA

Dr. Oliver Locker-Grütjen, der Präsident der Hochschule Rhein-Waal, zeigte sich voller Begeisterung: „Diese Vielfalt der Aktivitäten in vielen Bereichen, wie sie hier vom AStA, dem Allgemeinen Studierenden-Ausschuss unserer Hochschule präsentiert wurden, sie macht mich einfach stolz.“



Bislang habe er andernorts zumeist den AStA kennengelernt als eine Gruppe junger Menschen, die vornehmlich Gegendruck erzeugen und Meinung machen wollten – hier in Kleve setze man auf Gemeinsamkeit und Miteinander.

So viel Lob vom Präsidenten hatte natürlich einen Hintergrund. Der Förderverein der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve e.V. hatte den Social Award an

Joshua Lehmann und Mia Parker überreicht, ausgestattet mit 2.000 Euro Preisgeld und im Kern begründet durch die persönlichen Engagements aller AStA-Vorstandsmitglieder bei vielen Hilfeleistungen gegenüber Kommilitonen zu Zeiten, zu denen das Geld der Studierenden ebenso knapp ist wie die kleinen und größeren Jobs es sind, die manch einem helfen, über den Monat zu kommen.

Mit Hilfe des Fördervereins Campus Cleve und anderer Sponsoren ist es gelungen fast 70.000 Euro zu sammeln, die der AStA an Studierende in finanzieller Not auszahlen konnte. Diese Auszahlungen zu managen, die Bedürftigkeiten zu prüfen und dafür zu sorgen, dass das Geld jeweils an die richtige Stelle kommt, erfordert einen enormen Arbeitsaufwand, der bei Weitem das übersteigen dürfte, was ein überwiegend ehrenamtlich tätiges AStA-Mitglied normalerweise leisten müsste.

Diese besonderen Leistungen der engagierten jungen Leute um den AStA-Vorsitzenden Joshua Lehmann, die stellvertretende Vorsitzende für den Campus Cleve Katja Matussek, Mia Parker und Maya Abawi im Referat für Soziales und nicht zuletzt Tim Dollnik als Kassenwart haben uns vollends überzeugt.



Mit dem AStA der Hochschule Rhein-Waal, vertreten durch Joshua Lehmann (2.v.r.) und Mia Parker, freuten sich (v.l.n.r.) Peter Wack, Hans-Josef Kuypers und Dr. Oliver Locker-Grütjen.

Stabwechsel beim Förderverein der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve e.V.

Robert Beinio folgt auf Peter Wack

Dass diese Jahreshauptversammlung des Förderverein der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve e.V. kein gewöhnlicher Austausch werden sollte, darauf wies Fördervereins-Geschäftsführer Hans-Josef Kuypers gleich zu Beginn des Treffens hin. „Wir werden unseren Vorsitzenden, Peter Wack, verabschieden müssen“, leitete Kuypers seinen „Bericht des Vorstandes mit Ausblick auf 2022“ ein.

Der umfassende Jahresrückblick des Geschäftsführers auf 2021 unterstrich, dass Campus Cleve etwa 51.000 Euro in die Infrastruktur und Vitalität der Hochschule investiert habe. Eine besondere Unterstützung kündigte Hans-Josef Kuypers in seinem Ausblick für das kommende Jahr an: So sei es der Hochschule Rhein-Waal (HSRW) gemeinsam mit dem Kreis Kleve, der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve und dem Förderverein gelungen, erneut eine Stiftungsprofessur auf den Weg zu bringen. Angesiedelt wird die Stiftungsprofessur dieses Mal im Bereich „Nachhaltige Landnutzungssysteme“ und erfährt Unterstützung von namenhaften Unternehmen der Region.

Hochschulpräsident Dr. Oliver Locker-Grütjen berichtete in seinem Gastreferat über die weiteren Entwicklungen der HSRW. „Wir freuen uns sehr, dass die Studierenden und damit das Leben zurück an die Hochschule Rhein-Waal kehren konnten“, so Dr. Locker-Grütjen. Aber auch darüber hinaus habe sich die Hochschule Rhein-Waal – auch zu Corona-Zeiten – sehr gut entwickelt. Als Beispiele seien die Programme StartGlocal und PRO4HSRW zu nennen, ebenso wie die Wahl zur Innovativen Hochschule. Mit Gewinn des Wettbewerbs zur Innovativen Hochschule sei nicht nur eine deutliche Anerkennung der noch jungen Hochschule verbunden, sondern auch eine besondere Förderung. „Dass wir bei all dem immer wieder auf die Unterstützung des Fördervereins zählen dürfen, ist für uns keine Selbstverständlichkeit und ein großer Grund zur Freude“, so Dr. Locker-Grütjen.



Alte und neue Vorstandsmitglieder zeigten sich bei der Jahreshauptversammlung zufrieden mit den Tätigkeiten des ältesten Fördervereins der Hochschule Rhein-Waal: (v.l.n.r.) Wilfried Röth (3. Vorsitzender), Irina Tönnißen (Assistenz der Geschäftsführung), Robert Beinio (1. Vorsitzender), Monika Geenen (2. Vorsitzende), Hochschul-Präsident Dr. Oliver Locker-Grütjen (geborenes Mitglied), Peter Wack (ehemaliger 1. Vorsitzender) und Hans-Josef Kuypers (Geschäftsführer).

Peter Wack dankte er besonders für die jahrelange Unterstützung der Hochschule Rhein-Waal als Fördervereins-Vorsitzender und den offenen und konstruktiven Austausch seit Beginn seiner Tätigkeit als Präsident der Hochschule Rhein-Waal.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge übergab Peter Wack dann den Stab an Robert Beinio von der bb med. product GmbH aus Kalkar, welcher von der Mitgliederversammlung einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde.

In den weiteren Wahlen zum Vorstand und Beirat des Fördervereins der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve e.V. spiegelte sich dann auch die bisherige Zufriedenheit der Mitgliedschaft mit dem Geleisteten wider. Der Vorstand wurde einstimmig wie folgt gewählt: Robert Beinio (1. Vorsitzender), Monika Geenen (2. Vorsitzende), Wilfried Röth (3. Vorsitzender), Volker Wein (Schatzmeister), Christoph Gerwers, Dr. Bruno Ketteler, Dr. Rainer Schramm und Bernd Vos (Beisitzer). Neben Silke Gorißen als Landrätin, heute Ministerin des Landes NRW für Landwirtschaft und Verbraucherschutz, und Dr. Oliver Locker-Grütjen als Präsident der HSRW ist auch Kleves Bürgermeister Wolfgang Gebing geborenes Mitglied des Fördervereins Campus Cleve.

Zwischen guten und sehr guten Lösungen liegen Tausende von Euros für die Vertragspartner

Die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve präsentierte Referenten zum Thema „Unternehmensnachfolge“

So war es in Geldern, so war es in Goch, so war es in Kleve und auch in Wallfahrtsstadt Kevelaer: Der Generationswechsel spielt für die Firmenchefs in den Kleinen und Mittleren Unternehmen eine nicht zu unterschätzende Rolle. „Die Unternehmensnachfolge aktiv gestalten“ war daher die Einladung der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve überschrieben, auf die stets nahezu 100 Gäste mit ihrem Besuch des Konzert- und Bühnenhauses reagierten.

Gut zwei Stunden lang stand die große Herausforderung der Unternehmensnachfolge im Kern der Vorträge und Diskussionen. Und nach dieser Zeit gab es wohl keinen Zweifel mehr daran, dass dieser Prozess ein wohl überlegter, ein zeitintensiver, ein aktiv zu gestaltender sein muss. Klaus-Christian Knuffmann und Dr. Peter Christoph Slawek von Kern-Unternehmensnachfolge boten als erste Referenten Einblicke in ureigene Lebensläufe, in schwierige Entscheidungen im Familienkreis und gleich drei Praxisbeispiele. Einen kurzen Exkurs in eine Schnapsbrennerei, einen Einblick in ein technologisch spannendes Unternehmen der Medizintechnik und eine Nachfolgelösung für einen Baustoffhandel boten die Fachleute den aufmerksamen Zuhörern. Und schnell war ihnen klar, dass die ersten Schritte zur Lösung der Herausforderungen von ihnen selbst kommen sollten: „Beginne nicht mit einem großen Vorsatz, sondern mit einer

kleinen Tat“, verriet Knuffmann und motivierte damit zu frühen Überlegungen und Gesprächen zum Wohle auch der auf dem Spiel stehenden Arbeitsplätze.

Zu den steuerlichen und rechtlichen Aspekten der Unternehmensnachfolge – ob ungeplant, ob unentgeltlich oder entgeltlich – sprach dann Dr. Mischa Müller von der Dr. Müller-Hufschmidt Steuerberatungsgesellschaft mbH aus Straelen. Man möge nicht nur an die Steuern denken, riet Müller den Gästen an diesem sonnigen Nachmittag. Funktioniere die Unternehmensübernahme nicht, dann gehe es schnell um viel mehr Geld als durch eine clevere steuerliche Gestaltung gespart werden könne, so der Steuerberater.

Beispiele mit Aussagen zur Erbschafts- und Schenkungssteuer gab es im Verlauf der Veranstaltung. Die Frage nach der Bewertung eines Unternehmens wurde aufgeworfen wie die endgültige Steuerbelastung beim Verkauf von Anteilen an Kapitalgesellschaften, beim Verkauf von Einzelunternehmen und Personengesellschaften. Auch die Mitarbeiterbeteiligung fand das Interesse der Anwesenden, die sich an diesem Nachmittag aufgrund der Fülle von handfesten Anregungen und Ratschlägen haben überzeugen lassen, dass es bei einer Erfolg versprechenden Unternehmensnachfolge ratsam ist, Sach- und Fachkundige in ureigene Überlegungen einzubeziehen. Beispiele zeigten auf, dass zwischen guten und sehr guten Lösungen allerdings auch Tausende von Euros für die Vertragspartner liegen können.



Gut gelaunt in eine überzeugende Veranstaltung: Dr. Peter Slawek, Dr. Mischa Müller, Klaus-Christian Knuffmann, Hans-Josef Kuypers und Norbert Wilder (v.l.n.r.).

Ein Jahr der Kontakte

„Zu Lande, zu Wasser, in der Luft“

Die Kreis-Wirtschaftsförderung präsentierte ihre „Sommertour“

Nach den erfolgreich durchgeführten Sommertouren „Food“, „Logistik“, „Ausbildung“, „Gesundheit“, „Landwirtschaft“, „Chemie/Kunststoff“, „Exportstarke Unternehmen“, „Freizeit und Tourismus“, „Innovation“ und zuletzt „Erste Adressen für echte Hingucker“ wurde auch im Sommer 2021 die Tradition fortgeführt. Unter dem Motto „Zu Lande, zu Wasser, in der Luft“ ging es zu Zielen, die durchaus als Erlebniswelten des Reisens bezeichnet werden dürfen.



Der Morgen erwacht an der Blauen Lagune in Wachtendonk: Nathalie Tekath-Kochs, Irina Tönnißen, Franz-Josef Delbeck, Christian Kirsch (links), Maria Mertens und Kira Geerts (rechts) freuen sich über die ersten Sonnenstrahlen an diesem Ferientag.



Bernd Pastoors (vorne links) empfing im Namen der Seglergemeinschaft Wisseler See die Gäste zur fünften Station der Sommertour „Zu Lande, zu Wasser, in der Luft“ der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve.



„Die Segler am Wisseler See beleben das Umfeld des Freizeitparks auf besondere Weise“, formulierte es Kalkars Wirtschaftsförderer Dr. Bruno Ketteler.



Einladend wie der gesamte Luftsportverein Goch: Die Flugzeuge vor dem noch jungen Hangar warteten auf die Gäste der Sommertour „Zu Lande, zu Wasser, in der Luft“.



Das „Paddeln auf der Niers“ ist zum gewichtigen Pfund für die Tourismuswirtschaft in der Region geworden. Es freuten sich hier darüber (v.l.n.r.) Weezes Bürgermeister Georg Koenen, Marie-Christin Bauer als Touristikerin der Gemeinde, Daniel van Bonn von den „Freizeitexperten“, Hans-Josef Kuypers, Kira Geerts und Nathalie Tekath-Kochs von der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve sowie Ulrich Schwarz von „Freizeit Schwarz“.



„Über den Wolken von Asperden“ war der aktuelle Besuch der Wirtschaftsförderer im Rahmen der Sommertour überschrieben. Lutz Dennstedt, Kira Geerts, Rüdiger Wenzel, Hans-Josef Kuypers, Nathalie Tekath-Kochs, Luftsportverein-Presseschef Rainer Haas und der Vereinsvorsitzende Jens-Uwe Beyer (v.r.n.l.) freuten sich über das Interesse der Journalisten.



Charmaine Haswell, Irina Tönnißen, Martina Gellert und Kira Geerts suchten den rechten Sicherheitsabstand zu den Kletterern Alexander Schmitz und Philip Becker. Beide sind die Geschäftsführer der Boulderhalle in Kleve.

Hier kann man die Seele baumeln lassen: Mit dem Thema „Paddeln auf der Niers“ startete die Sommertour „Zu Lande, zu Wasser, in der Luft“.

Kontakte der besonderen Art

Die Stadtoptimisten suchten das „Jenseits der Verwechselbarkeit“



Volles Haus für das Hotel See Park in Geldern: Etwa 200 Stadtmarketing-Fachleute aus dem ganzen Land waren der Einladung von bcsd und Kreis-Wirtschaftsförderung gefolgt.



Freundliches Shake-Hands vor dem Start: Die Landrätin des Kreises Kleve, Silke Gorißen (3.v.r.), heute Ministerin des Landes NRW für Landwirtschaft und Verbraucherschutz, begrüßte die bcsd-Vorsitzende Bernadette Spinnen zum Auftakt der aktuellen Deutschen Stadtmarketingbörse in Geldern. Der Stellvertretende Vorsitzende Norbert Käthler (v.l.n.r.), der bcsd-Geschäftsführer Jürgen Block, der Gelderner Bürgermeister Sven Kaiser, wie Kreis-Wirtschaftsförderer Hans-Josef Kuypers freuten sich auf den Start der Groß-Tagung.

In Geldern tagten 200 Stadtmarketing-Fachleute auf Einladung von bcsd und Kreis-WfG

Sie kamen aus Braunschweig und Trier, aus Bochum und Garmisch-Partenkirchen, aus Mannheim, Kiel und selbstverständlich dem westfälischen Münster. Selbstverständlich deshalb, weil es sich die Vorsitzende der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland (bcsd) als Stadtmarketing-Chefin der alten Bischofsstadt nicht hatte nehmen lassen, diese

Deutsche Stadtmarketingbörse 2021 im Kreis Kleve von der ersten bis zur letzten Minute persönlich zu begleiten. „Wir haben hier in Geldern hochinteressante Inhalte nach vielen Monaten der Pandemie vermitteln können, die uns als „Berufsoptimisten des Stadtmarketing“ Hilfen fürs Tagesgeschäft liefern werden“, zeigte sich Bernadette Spinnen nach ebenso anstrengender wie erfolgreicher Veranstaltung zufrieden und glücklich. Vor drei Jahren bereits hatte sich die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve um dieses strahlungskräftige Treffen beworben – und sowohl Landrätin Silke Gorißen, heute Ministerin des Landes NRW für Landwirtschaft und Verbraucherschutz, wie auch Gelderns Bürgermeister Sven Kaiser ließen keinen Zweifel daran, dass man das Treffen in der alten Herzogstadt für einen imageträchtigen Zugewinn für Stadt und Kreis empfand.

Mit einem lockeren sonntäglichen Kennenlern-Programm zum Museum Schloss Moyland gelang der einen Hälfte der Gruppe der Einstieg. Die übrigen Gäste hatten sich für Wallfahrtsstadt Kevelaer entschieden, wo man das noch junge Gradierwerk im Solegarten St. Jakob als Teil eines Zukunftsmodells für die Marienstadt präsentierte.

Der Abend dann gehörte in voller Begeisterung der „Stadt der Träume“. Bernd Dicks, einer der drei Gründungsväter von Parookaville, lieferte bei bestem Buffet seine konzeptionellen Ansätze zu diesem, in wenigen Jahren zum Top-Event gewachsenen Festival und seinen 80.000 jungen und jung gebliebenen Gästen. Selbstverständlich erzählte er auch den Sponsoren des Abends, den Sparkassen und Volksbanken als Mit-Gesellschafter der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH, dass man bis hin zum „Festival-Gott“ David Guetta die volle Klaviatur des „who is who“ bislang bespielt habe. Er verschwieg allerdings auch keineswegs, dass es in einer kleinen Gemeinde wie Weeze eine Herausforderung sei, plötzlich weitere 80.000 Menschen pro Tag mit Frischwasser zu versorgen.

Nach der ersten Nacht in den beiden überzeugenden Hotels der Familie Janssen, dem Hotel See Park und dem JaHotel in Geldern, gab es dann das volle Tagungs- und Schulungsprogramm. Silke Gorißen lobte in ihrem von Fach- und Sachkenntnis getragenen Grußwort das Thema „Jenseits der Verwechselbarkeit – Der Sehnsuchtsort Stadt und die neuen Ansprüche an das Stadtmarketing“. Gelderns Bürgermeister Sven Kaiser offenbarte nach überzeugender, ebenso glaubwürdiger wie einladender,

Kontakte der besonderen Art



Faszinierend, was Ruth Brauer als Straßenmalerin den vielen Gästen hier bescherte. Schnell lieferte die Künstlerin den Nachweis dafür, dass sich die Straßenmaler zu Geldern auch ans Logo der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing heranwagen können.

der Standortwerbung auch, dass man in Geldern durchaus gemeinsam für die Qualitäten des Einzelhandelsstandortes kämpfe. Sonderapplaus gab es an der Stelle, als der erste Bürger von gezielten Immobilienankäufen berichtete, die zur Festigung von Stadtbild und Sortimentsbreite hier und da nötig gewesen seien. Respekt erntete er ebenfalls für den Hinweis, dass man in Geldern den Einzelhandel auf der Grünen Wiese bislang habe verhindern können. Im Gegenteil: Wo bislang das Berufskolleg im Herzen der Innenstadt gelegen habe, da lockt jetzt die große Einkaufsfläche.

Nach diesen deutlichen Beweisen dafür, dass man mit der bcsd-Stadtmarketingbörse das richtige, von Kreis-Wirtschaftsförderer Hans-Josef Kuypers wiederholt angepriesene zeitgerechte Umfeld bieten könne, lieferte Jürgen Block als Geschäftsführer der in Berlin beherrschten bcsd „seine“ Referenten.

„Zwischen local und global“ hieß es zum Start von Paul Spies, dem Vorstand und Direktor des Stadtmuseums Berlin. „Sehnsuchtsort Stadt“ hatte Professor Dr. Julian Petrin als Urban Change Experte aus Hamburg seinen faszinierenden Beitrag genannt, mit dem er den Stadtmarketing-Fachleuten aus mehr als 100 Städten der Republik ein „Innenstadtversprechen“ abverlangte, das zum Ausgangspunkt des strategischen Wandels einer Innenstadt werden müsse.



Andreas Eck aus Geldern begeisterte bei den Stadtführungen durch die alte Herzogstadt mit der Gaststätte Mante. Hier wurde das Konzept präsentiert, nach dem man die lieb gewordene „Kneipe“ über die Gründung einer Aktiengesellschaft gerettet hatte.

Die Immobilien-Konzepte für Innenstädte und Quartiere standen ebenso auf dem Tagungsprogramm wie das Bedürfnis nach Reisen, die Zukunftsfestigkeit unserer Städte und Gemeinden und die Nachhaltigkeit im Tourismus.

Letztere forderte Professor Dr. Dirk Reiser von der Hochschule Rhein-Waal ein – eingeladen von der Kreis-WfG und für deutliche Worte bekannt. „Sägen wir uns den Ast ab, auf dem wir sitzen?“, fragte Reiser die etwa 200 Gäste. Auch ökonomisch mache nachhaltiges Verhalten Sinn, betonte Reiser, den es nachdenklich machte, dass gerade im Jahr der Pandemie die Umsätze im Handel mit Reisekoffern um 800 Prozent gestiegen seien. Nicht jede Kommune, die einen Fahrradständer für E-Bikes installiere, verhalte sich da bereits nachhaltig, lieferte der Hochschul-Professor eine Schmunzette.



Warb vor den Stadtoptimisten im Hotel See Park um Engagement für die Nachhaltigkeit: Professor Dr. Dirk Reiser von der Hochschule Rhein-Waal in Kleve.

Gelderns Bürgermeister Sven Kaiser ließ es sich später im Rahmen der Stadtführungen nicht nehmen, zusammen mit Paul Düllings als Geschäftsführer der GWS Wohnungsgenossenschaft Geldern und Guido Wallraven von Stadt-Land-Fluss aus Bonn seine Klimaschutzsiedlung zu zeigen. Die Rettung einer innerstädtischen Kneipe wurde am Beispiel der Gaststätte Mante hin zur Mante-Aktiengesellschaft dargebracht und die Straßenmalerin Ruth Brauer sollte – moderiert von Rainer Niersmann – das prägende Logo der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland aufs Pflaster der alten Herzogstadt bringen.

Zum Ausklang der Deutschen Stadtmarketingbörse 2021 im Kreis Kleve gab es für die Organisatoren aus Berlin und dem Kreis Kleve vollendetes Lob bis hin zur Begeisterung für das Gebotene. Keinen Zweifel gab es daran, dass man die Tagungsstadt Geldern mit seinen Janssen-Hotels schätzen gelernt hatte. Keinen Zweifel gab es daran, dass man seitens des örtlichen Veranstalters Kreis-Wirtschaftsförderung die Klaviatur der medialen Überzeugungsarbeit fachgerecht bespielt hatte.



Wer feste arbeitet, der darf auch Feste feiern: Beim abendlichen Essen im Hotel See Park Janssen hatte es sich der Hausherr nicht nehmen lassen, mit dem Programm „Feuer und Eis“ zur wahren Größe zu wachsen. Die Hoteliersfamilie machte die Deutsche Stadtmarketingbörse zu einem auch touristisch unvergesslichen Erlebnis mit Event-Charakter.

Ein Heißluftballon als „Sahnehäubchen“

Die Kreis-Wirtschaftsförderung, die Sparkassen und Volksbanken werben künftig auf Ballonseide für den „Raum für Investitionen Kreis Kleve“ und das „Gründerland Kreis Kleve“

Die Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve und ausnahmslos allen Sparkassen und Volksbanken im Kreisgebiet hat sich bereits über viele Jahre bewährt. Ob es die Sparkasse Rhein-Maas ist, die Sparkasse Goch-Kevelaer-Weeze, heute ebenfalls Sparkasse Rhein-Maas, oder die Sparkasse Krefeld – sie alle gehören seit vielen Jahren zum Kreis der engagierten Partner der Kreis-WfG. Ebenso die Volksbank an der Niers, die Volksbank Emmerich-Rees und die Volksbank Kleverland. Alle diese Institute sind neben dem Kreis Kleve, den Städten und Gemeinden des Kreisgebietes ebenfalls Mitgesellschafter der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve und haben alljährlich wesentliche Impulse für den teils gemeinschaftlich geplanten Veranstaltungskalender geliefert. Für das aktuelle Kalenderjahr hat die Runde der fördernden Kreditinstitute auf Anregung der Geschäftsführung nun Besonders auf den Weg gebracht, das Landrätin Silke Gorißen, heute Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW, als „echtes Sahnehäubchen“ empfindet. Im Monat Juni wird im Kreis Kleve erstmals ein Heißluftballon an den Himmel steigen, den die Logos der Kreis-Wirtschaftsförderung, der Sparkassen und Volksbanken begleiten.

Die Kernaussagen auf dem Himmelsriesen: „Raum für Investitionen – Kreis Kleve“ auf der einen Seite – „Gründerland Kreis Kleve“ auf der anderen.

In jedem Herbst, so schilderte Silke Gorißen als Vorsitzende von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der Kreis-WfG im Rahmen der Pressekonferenz, tausche man sich bei einem Strategiegeläch zwischen Geschäftsführung und den Vorständen der Kreditinstitute darüber aus, mit welchen fördernden Maßnahmen man an den Markt trete. Mal waren es Gründerseminare, mal Veranstaltungen zur Unternehmensnachfolge, mal eine Reihe von Unternehmerabenden zum Thema „Bauen“.

Vor dem Hintergrund, dass man in den von Corona gezeißelten Monaten des letzten Jahres das ansonsten breite Veranstaltungswesen der Kreis-WfG hat deutlich reduzieren müssen, lieferte Kreis-WfG-Geschäftsführer Hans-Josef Kuypers dann den Vorschlag einer werblichen Botschaft auf einem Heißluftballon.

„Michael Krämer, erfahrener Ballon-Pilot und erfolgreicher Betreiber dreier weiterer Ballone, zeigte seine Bereitschaft zum Erwerb des Vierten im Bunde. Das war der Einstieg“, schilderte die Kreis-WfG die ersten Schritte zum Projektstart. Und vergaß keineswegs, einen ganz besonderen Satz des Xantener Ballonfreundes zu zitieren: „Ich habe einen guten, ich denke bundesweiten Überblick über die Ballonfahrer-Szene“, habe Krämer gesagt. „Mir ist kein Heißluftballon bekannt, auf dem die Logos von Sparkasse und Volksbank derart freundschaftlich nebeneinander stehen. Somit wird es uns eine besondere Freude sein, diesen Ballon in der heimatlichen Region präsentieren und fahren zu können“, so Michael Krämer nicht ohne Stolz.

Ähnlich positiv begleiten Wilfried Röth, Vorstand der Sparkasse Rhein-Maas, Markus Kirschbaum, Vorstand der Sparkasse Krefeld, Thomas Müller, seinerzeit Vorstand der



Zeigten sich nach der gemeinsamen Entscheidung für das Heißluftballon-Projekt voller Optimismus: (v.l.n.r.) Michael Krämer als Betreiber des Heißluftballons, Hans-Josef Kuypers als Geschäftsführer der Kreis-Wirtschaftsförderung, Holger Zitter als Vorstand der Volksbank Emmerich-Rees, Thomas Müller als Vorstand der Sparkasse Goch-Kevelaer-Weeze, heute Sparkasse Rhein-Maas, Silke Gorißen als Vorsitzende von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve, Wilfried Röth als Vorstand der Sparkasse Rhein-Maas, Johannes Janhnen als Vorstand der Volksbank an der Niers, Frank Ruffing als Vorstand der Volksbank Kleverland, Markus Kirschbaum als Vorstand der Sparkasse Krefeld und Norbert Wilder als Prokurist der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve.



Von der Hülle bis zum Korb, vom sicheren Brenner über die Gasflaschen bis hin zu den Transportanhängern entsteht in der Schroeder fire balloons GmbH alles, was ein Pilot benötigt.

Ein Jahr der Entwicklung

Verbandssparkasse Goch-Kevelaer-Weeze, heute Sparkasse Rhein-Maas, und Johannes Janhsen, Vorstand der Volksbank an der Niers, das werbliche Gemeinschaftsprojekt.

Im Rahmen einer eigens einberufenen Pressekonferenz in den Räumen der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve freute sich Wilfried Röth, der an diesem Nachmittag für die Sparkassen im Kreisgebiet sprach, über den zur Stunde noch in der Produktion befindlichen Ballon. „Er passt zu unserer Zusammenarbeit, er passt repräsentativ zu unserer wunderbaren Landschaft“, so der Sparkassen-Vorstand. „Das Projekt steht unseres Erachtens für die Leistungsstärke von Regionaler Wirtschaftsförderung und heimischer Kreditwirtschaft“, betonte Röth. Und Sparkassen-Kollege Kirschbaum aus Krefeld stellte fest: „Die Fahrt mit einem Heißluftballon hat viele Gemeinsamkeiten mit einem erfolgreichen Start-Up: Man benötigt gute Vorbereitung, erstklassiges Know-How, verantwortungsvolles Handeln und günstige Bedingungen. Wie jeder Gründung, die wir begleiten dürfen, wünschen wir diesem tollen Ballon alles Gute: Glück ab und gut Land!“.

Geradezu euphorisch sieht es der Chef der Verbandssparkasse Goch-Kevelaer-Weeze, Thomas Müller: „Ich schaue in den Himmel und sehe das „Gründerland Kreis Kleve“, was für ein tolles Projekt und eine gelungene Umsetzung, die in geeignetem Maße auf die Chancen der Region mit allen Möglichkeiten der Gründung unterstützt durch die Sparkassen und Volksbanken hinweist“.

Johannes Janhsen, der Vorstand der Volksbank an der Niers und für die genossenschaftlichen Kreditinstitute beim Pressegespräch dabei, brachte seine Freude über das „von weit her erkennbare Zeichen der Kooperation“ mit folgenden Worten zum Ausdruck: „Wir alle begleiten die Arbeit unserer Kreis-Wirtschaftsförderung bereits seit vielen Jahren. Wir als Volksbanken halten diesen gemeinsamen werblichen Auftritt in dieser Zeit für besonders gelungen, wird er doch mit seinen Slogans nicht nur für das Wir-Gefühl in Städten und Gemeinden, im Kreis und unter den Institutsgruppen stehen.



In der Ballonhülle vor dem sympathischen Smiley zeigten sich (v.l.n.r.): Fee Knupp, Hans-Josef Kuypers und Michael Krämer.



Mit vorsichtigen Schritten auf der empfindlichen Ballonseite wurde die Innenseite des Heißluftballons genauer betrachtet.

Das „Raum für Investitionen Kreis Kleve“ wie auch das „Gründerland Kreis Kleve“ liefert aus unserer Sicht genau die Klammer, die Kreditinstitute und Wirtschaftsförderung auszeichnen. Somit darf ich für uns sagen: Wir erkennen uns in diesem Projekt sehr deutlich wieder“, so Johannes Janhsen in den Räumen der Kreis-Wirtschaftsförderung.

Last but not least äußerte sich als Ideengeber des Projektes Kreis-Wirtschaftsförderer Hans-Josef Kuypers zum Thema: „Zunächst danken wir im Namen der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve hier und heute für diesen tollen Rückenwind, der mir und unserem kleinen Team mit diesem Projekt beschert wird. Einmal mehr darf ich sagen: Ich bin stolz auf die Nähe, die Sparkassen und Volksbanken unserem Haus erlauben. Somit wird der Heißluftballon – er wird am Himmel die WfG-Farben Gelb und Grün tragen – mit den Logos auch der Sparkassen und Volksbanken wohl zum Botschafter unseres Miteinanders“.

Mit dem Stichwort „Botschafter“ rief Silke Gorißen zum Ausklang des Pressegesprächs die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich Gedanken zu einem angemessenen Namen für den Heißluftballon zu machen. „Start Up“ wird er nun heißen, nach einem Vorschlag von Anne Hammans, Bürgerin der Stadt Xanten.



Der farbenfrohe Heißluftballon „Start-Up“ schwebt beim Heißluft-Ballon-Festival in Wallfahrtsstadt Kevelaer zum ersten Mal der Sonne über dem Niederrhein entgegen.

Der neue Lehrstuhl wird sich der Nachhaltigen Landwirtschaft widmen

Landrätin und Präsident hocherfreut: Hochschule Rhein-Waal bekommt eine neue, zweite Stiftungsprofessur, überschrieben mit „Nachhaltige Landnutzungssysteme“

Bereits die kleinen Roll-Ups als werbliche Farbtupfer auf den Tischen des Prinz-Moritz-Saal der Kreisverwaltung Kleve sollten einen ersten Hinweis auf die besondere Gunst der Stunde liefern. „Stiftungsprofessur Nachhaltige Landnutzungssysteme“ lauteten deren Kernaussagen, unter denen sich zehn Namen zeigten, die sich als Initiatoren und Förderer der nunmehr zweiten Stiftungsprofessur an der Hochschule Rhein-Waal (HSRW) zur Kenntnis brachten. In alphabetischer Reihenfolge waren da zu lesen:

- Architekt Wilmsen
- Förderverein der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve e.V.
- Karl-und-Maria-Kisters-Stiftung
- Katjes Fassin GmbH + Co. KG
- Landgard Stiftung
- MERA Tiernahrung GmbH
- PROBAT-Werke von Gimborn Maschinenfabrik GmbH
- Sparkasse Rhein-Maas
- Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH mit Sparkassen und Volksbanken
- ZEVENS-Stiftung

„Sie alle stehen ab sofort gemeinsam über fünf Jahre lang für die Kosten dieser „Stiftungsprofessur Nachhaltige Landnutzungssysteme“ ein, freute sich Landrätin Silke Gorißen, heute Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Dann werde die Stiftungsprofessur in den Haushalt der Hochschule Rhein-Waal übernommen, zitierte die Landrätin aus Vorgesprächen mit dem Präsidenten der Hochschule Rhein-Waal, Dr. Oliver Locker-Grütjen, sowie seinem Stellvertreter Professor Dr. Peter Kisters. Letzterer sei, so Gorißen, zum Start der noch jungen Hochschule im Kreisgebiet der Erste gewesen, dem diese besondere Ehre zuteil geworden sei. Nun dürfe man – durch die Anstrengungen der Beteiligten – dem Vorschlag und Wunsch des Präsidenten gerecht werden, die zweite Stiftungsprofessur auf den Weg zu bringen.

„Ich bin allen Beteiligten ausgesprochen dankbar dafür, dass wir in dieser unserer von der Landwirtschaft wie auch der Ernährungswirtschaft geprägten Region eine solche Professur erhalten. Nicht zuletzt die fördernden Partner dürften gerade hier ihr Motiv fürs Dabeisein gefunden haben“, vermutete Silke Gorißen in Anwesenheit der Firmen- und Vereinsvertreter, der Freunde und Förderer dieses Projektes.

Sichtlich zufrieden zeigte sich der Präsident der Hochschule Rhein-Waal, Dr. Oliver Locker-Grütjen, an diesem Morgen. Zusammen mit



Die Initiatoren und Förderer der Stiftungsprofessur „Nachhaltige Landnutzungssysteme“ (v.l.n.r.): Bastian Fassin (Geschäftsführer Katjes Fassin GmbH + Co. KG), Volker Wein (3. Vorsitzender Förderverein der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve e.V.), Silke Gorißen (Landrätin Kreis Kleve), Georg Vormbaum (Landgard Stiftung), Dr. Oliver Locker-Grütjen (Präsident Hochschule Rhein-Waal), Wilfried Röth (Vorstand Sparkasse Rhein-Maas), Hans-Josef Kuypers (Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH), Prof. Dr. Peter Scholz (Dekan Fakultät Life Sciences Hochschule Rhein-Waal), Peter Wack (1. Vorsitzender Förderverein der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve e.V.), Felix Vos (Geschäftsführer MERA Tiernahrung GmbH), Joachim Ernst (Stiftungskuratorium ZEVENS-Stiftung), Johannes Janhsen (Vorstand Volksbank an der Niers), Michael Wilmsen (Architekt Wilmsen), Jochen Koenen (Vorstand ZEVENS-Stiftung) und Michael Rübo (Vorstand Karl-und-Maria-Kisters-Stiftung). Nicht im Bild: Wim Abbing und Jan Molitor für die PROBAT-Werke von Gimborn Maschinenfabrik GmbH.

Ein Jahr der Entwicklung



Pressekonferenz im Prinz-Moritz-Saal der Kreisverwaltung Kleve: Die Initiatoren und Förderer informierten über die Einrichtung der Stiftungsprofessur „Nachhaltige Landnutzungssysteme“ an der Hochschule Rhein-Waal.

Hans-Josef Kuypers, dem Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve und des Fördervereins der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve e.V., war man auf die unternehmerisch Tätigen zugegangen und habe „allerorten offene Türen für dieses Ansinnen geboten bekommen“. Etwa eine Million Euro seien zum Start notwendig. 750.000 Euro davon seien von privaten Dritten einzubringen. „Das habe man in wenigen Monaten gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve auf den Weg bringen können“, so der Präsident der Hochschule, der weitere Hintergründe für das Projekt beitrug:

Die Notwendigkeit der Agrarwirtschaft zur Transformation steige. Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte spielten eine stets größere Rolle, die Berücksichtigung einfordern. Gleichzeitig steige die Nachfrage nach nachwachsenden, biogenen Rohstoffen zum Einsatz in der Energie-Erzeugung und anderer Ziele. Der Niederrhein könne hier, so Locker-Grütjen, in diesem Strukturwandel eine Vorreiterrolle übernehmen – auch mit flankierender, wissenschaftlicher Hilfe durch die „Stiftungsprofessur Nachhaltige Landnutzungssysteme“.

Kreis-Wirtschaftsförderer Hans-Josef Kuypers brachte an diesem Morgen zum Ausdruck, dass die über Jahre deutliche und enge Zusammenarbeit des Kreis Kleve mit der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve und dem Förderverein Campus Cleve einmal mehr Früchte getragen habe. Gerade letzterer, der Förderverein Campus Cleve, stehe nun vor der besonderen Herausforderung, die Finanzmittel der Partner zu koordinieren und damit die Finanzierung dieses herausfordernden Projektes umzusetzen. Dafür danke er, Kuypers, in besonderem Maße Peter Wack als dem Vorsitzenden des 300 Mitglieder zählenden Vereins, in gleicher Weise auch Wilfried Röth, dem Kassierer des Campus Cleve sowie Volker Wein, Vorstandsmitglied des Campus Cleve e.V.

„Es ist nun das zweite Mal, dass der Förderverein der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve e.V., vor einer derartigen Herausforderung steht. Ich freue mich sehr, dass uns der Gesamtvorstand seine vollendete Zustimmung, ja Begeisterung geboten hat, auf diesem Weg den Hochschul-Standort nach vorne zu bringen“, so der heute geschiedene Campus Cleve-Vorsitzende Peter Wack. Diese Stiftungsprofessur, so der Jurist, sei ein richtiger Schritt zur richtigen Zeit.

Das Verfahren zur Berufung sei eingeleitet, die Berufungskommission sei bereits eingesetzt, so Dr. Locker-Grütjen zum Ausklang des Treffens mit den Förderern im Kreishaus.



Das Tisch-Roll-Up mit den Namen der Initiatoren und Förderer der zweiten Stiftungsprofessur.

Ein Jahr mit Schlagzeilen



„Wir brauchen im Kreis mehr Gewerbeflächen“

Unternehmenspräsident des Kreis WVG im Kreis WVG...



Das „Sahnehäubchen“ am See

Die Wirtschaftsberatung Kreis Kleve besucht zum Ausklang der aktuellen Sommerzeit den Seglerverein am See...



Firma RED-SUN sucht in Kevelaer weitere Gewerbefläche

Landesweit nach Wirtschaftsförderung suchen nach mehr Gewerbefläche...

Über den Wolken von Asperden

Seit 60 Jahren ist der Luftsportverein Goch auf dem Flugplatzgelände Asperden-Kühnbühl bei Hesse. Die Vereinsführung Kreis Kleve war mit im Rahmen ihrer „Sommerreise“ bei dem Hobby-Flieger zu Gast...



Tiefgründige Gespräche auf Expo Real

Wirtschaftsförderung Kreis Kleve stellt Hoffnung für weitere Investitionen und wird auf die Bedürfnisse der Kommunen vor Ort...



Erlebniswelt der besonderen Art

Die Sommerferien im Kreis WVG: Hohe Stellen in der Rhein-Lippe-Region...



Azubinen konzipieren Ausstellung

Das Team aus Bonn setzte bei der Wirtschaftsberatung des Kreises Kleve zusammen mit Leo Reuters aus Kultur ein besonderes Projekt um...

Wirtschaftsförderung Kreis Kleve auf der Expo Real 2021



Jetzt heißt es wieder: Volle Kraft voraus!

Die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve rüstet sich für den erneuten Besuch der Expo Real am 11. Oktober...



Campus Cleve gab 84.000 Euro für Hochschule Rhein-Waal

Der Förderverein hat seine erste virtuelle Jahresversammlung ab. Er hat nun 208 Mitglieder. Peter Mack bleibt erster Vorsitzender...

„Wir haben ein Stück heile Welt im Kreis“

Landrätin Silke-Gerhild Ostermeier vor Unternehmern Goch (Bild) als Werbepart „Dorf“ und...

„Mit den Luftsportlern über den Wolken von Asperden“

Unternehmern des Kreis WVG zu Gast bei den Seglerfliegern in Goch...

Expo Real: Nichts von ihrer Anziehungskraft verloren

Die Fachmesse in München ist nicht nur deutschlandweit von Interesse, sondern auch für die Teilnehmer aus dem Kreisgebiet attraktiv...

Nächste Generation bei Redsun im Boot

Der Bereich Nichteinwohner des Familienunternehmens Goch von Detlev von der Lippe...

Mit kleiner Tat und nicht mit großen Vorsätzen beginnen



Die Kreis-Kleiner gründerorientierter Bekanntheit zum Thema „Unternehmensnachfolge“

Die Kreis-Kleiner gründerorientierter Bekanntheit zum Thema „Unternehmensnachfolge“

Niederrheinische RADERLEBNISWOCHE 2021

08. - 15. August mit 14 Routenrädern zwischen

Niederrhein ist eine einzigartige Fahrradlandschaft



Pocketplaner gibt's beim Bäcker

Beim Bäcker gibt's nicht nur leckeres Brot, sondern auch einen Pocketplaner.

Deutsche Stadtmarketingbörse tagt im Kreis Kleve

Konkurrierende Ansprüche fordern schwieriges Verhandeln



Experten aus dem ganzen Land diskutieren auf der Stadtmarketingbörse 2021 im Kreis Kleve über die Rettung der Innenstädte

Die Stadtmarketingbörse 2021 im Kreis Kleve ist ein wichtiges Ereignis für die Region.

Die Fahrrad-Region Kreis Kleve in Knotenpunkten

Wiederentdeckung der Fahrradregion Kreis Kleve

14. - 15. August 2021

Reisebüro: +49 2471 7281-0
E-Mail: info@kreis-kleve.de
www.kreis-kleve.de

Typisch für die Region

Die Kreis-Kleiner gründerorientierter Bekanntheit zum Thema „Unternehmensnachfolge“

Anmeldungen noch möglich

Die Kreis-Kleiner gründerorientierter Bekanntheit zum Thema „Unternehmensnachfolge“

„Aufenthaltsqualität soll ein Stichwort der Zukunft sein“



Die Kreis-Kleiner gründerorientierter Bekanntheit zum Thema „Unternehmensnachfolge“

Grünkohl-Woche im Kreis Kleve

Ein Gemüse in vielen Variationen

19.11. - 26.11.2021



Die Kreis-Kleiner gründerorientierter Bekanntheit zum Thema „Unternehmensnachfolge“

Die Unternehmensnachfolge aktiv gestalten



Die Kreis-Kleiner gründerorientierter Bekanntheit zum Thema „Unternehmensnachfolge“

Deutlich besser als erwartet

Die Kreis-Kleiner gründerorientierter Bekanntheit zum Thema „Unternehmensnachfolge“

Ein Roboter für die schwere Arbeit



Die Kreis-Kleiner gründerorientierter Bekanntheit zum Thema „Unternehmensnachfolge“

Ganz in Orange für den Kreis Kleve



Die Kreis-Kleiner gründerorientierter Bekanntheit zum Thema „Unternehmensnachfolge“

Handele nun für ein besseres Morgen



Die Kreis-Kleiner gründerorientierter Bekanntheit zum Thema „Unternehmensnachfolge“

Ein Jahr der Entwicklung

Kreis Kleve wirbt um die Begeisterung der Wanderer



„Wiesen, Wald und Wege – Wandern im Kreis Kleve“ lautet der Titel der neuen Wanderbroschüre der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve. Mit ihr wird ab sofort um die Begeisterung der Wanderer geworben werden.

Neue farbenfrohe wie frische Prospekte aus der Druckerei sind auf den Schneidetisch gekommen. „Wiesen, Wald und Wege – Wandern im Kreis Kleve“ hat die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve den Hingucker überschrieben.

Schon zu Zeiten des ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss hieß es aus dessen Mund: „Der Sinn des Reisens ist es, an ein



Der Kreis Kleve ist vom typisch niederrheinischen Landschaftsbild mit weiten Acker- und Weideflächen, Flüssen, Seen und Wäldern geprägt. Auf einer Wanderung lässt sich die Natur besonders intensiv erleben.

Ziel zu kommen, der Sinn des Wanderns, unterwegs zu sein.“

Vor diesem Hintergrund bietet der jüngste 28-Seiter viele ansprechende Möglichkeiten, sein Unterwegs-Sein auf besonders reizvolle Weise zu erleben. Farbenfroh in Szene gesetzt mit gut gelaunten Wanderern, mit Motiven dampfender Wanderschuhe, zu Brotzeit einladenden Rucksäcken und Titel gemäßen Wiesen, Wäldern und Wegen liefert das jüngste Mitglied der Prospekt-Familie im Kreis Kleve viele abwechslungsreiche Wanderrouten. Selbst QR-Codes für den Sprung zu Outdooractive und Komoot sind hier abgeleitet. Die Begeisterung in der Politik für das Wandern scheint ebenfalls groß. Auf Anregung der Christdemokraten wird es bald ein weiteres Knotenpunktsystem geben: Für die Wanderer.



Staffeleien und Buntstifte als farbenfrohe Akzente für den Schlote-Geburtstag

Die Kreis-Wirtschaftsförderung forderte ihre angehenden Veranstaltungskaufleute Kira Geerts und Lea Reuvers auf besondere Weise heraus:

Dieses Projekt dürfte den beiden Auszubildenden der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve wohl Zeit ihres Lebens in Erinnerung bleiben. Kira Geerts aus Rees und Lea Reuvers aus Kalkar – engagierte junge Menschen mit dem Berufsziel „Veranstaltungskauffrau“ – bekommen in ihrer sogenannten Lehre derzeit alles das geboten, was zum guten Fundament eines kaufmännischen Berufes zählt. Was in den letzten Monaten fehlte, ja fehlen musste: die vielen gewohnten, Standort prägenden Veranstaltungen, denen Corona und ihre Folgen im Weg standen.

Vor diesem Hintergrund bot ihnen die Kreis-WfG eine besonders reizvolle Aufgabe. „Wir arbeiten seit vielen Jahren mit Wilhelm Schlote aus Köln zusammen, dem wohl bekanntesten Städteplakat-Künstler der Republik. Zum Anlass dessen 75. Geburtstages wünschen wir uns einen Rückblick auf die Jahre der Zusammenarbeit mit diesem Künstler.“ Ort des Geschehens: Das Foyer der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve an der Hoffmannallee 55.

Mit langsamen Schritten näherte sich der Gast aus Köln der breiten gläsernen Pforte der Kreis-WfG. Gemeinsam mit Ehefrau Moni ließ Wilhelm Schlote bereits beim Hygiene-Check seinen Blick auf überdimensionale, auf riesige Buntstifte streifen. Schnell erkannte er, dass sich die jungen Leute mächtig ins Zeug gelegt hatten, besondere Zeichnungen aus den jüngsten gemeinsamen Tourismus-Prospekten ins beste Licht zu rücken.

„Die Fahrrad-Region Kreis Kleve in Knotenpunkten“ war da auf einem Heft zu lesen. Ein riesiges Roll-Up zeigte den Weltenbummler in Sachen Kunst gar auf dem Niederrhein-Rad vor dem Museum Kurhaus in Kleve und unterstrich deutlich, wie sehr sich Schlote der Region mit ihren Schlössern und Burgen, Mühlen und Kopfweiden verbunden fühlt. Die jüngste Kreis-WfG-Broschüre zum Thema „Wandern“ zeigte sich, überschrieben mit „Wiesen, Wald und Wege – Wandern im Kreis Kleve“.

Landrätin Silke Gorißen, heute Ministerin des Landes NRW für Landwirtschaft und Verbraucherschutz, die den WfG-Auszubildenden Kira Geerts und Lea Reuvers ihre Anwesenheit schenkte und Wilhelm Schlote für die vielen Jahre der kreativen



Frische Luft erleben zu Corona-Zeiten: Wilhelm Schlote und Kira Geerts kreuzen die Buntstifte vor der Kreis-Wirtschaftsförderung. Lea Reuvers trägt mit dem Kreis Kleve-Plakat den Ursprung der Zusammenarbeit mit dem in Köln wohnhaften Künstler. Landrätin Silke Gorißen, heute Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW, und Kreis-Wirtschaftsförderer Hans-Josef Kuypers flankieren die Geburtstagsinitiative.

Unterstützung dankte, zeigte sich hell auf begeistert: „Wenn ich am frühen Morgen den Weg in mein Büro nehme, dann sehe ich auf der einen Seite die Schlote-Zeichnung unserer Hochschule Rhein-Waal, auf der anderen grüßt mich das Kreis-Plakat mit allen unseren Städten und Gemeinden. Schön, dass unsere Kreis-Wirtschaftsförderung diesen Geburtstag auf solche Weise würdigt.“

Und Hans-Josef Kuypers als Geschäftsführer der Kreis-WfG äußerte sich mit Hinweis auf die schwierige, von Hygiene-Vorschriften getragene Vor-Ort-Situation: „Die farbenfrohe Ausstellung unserer jungen Auszubildenden hätte es verdient gehabt, den vielen Freunden des Künstlers gezeigt zu werden.“

So blieb für alle Beteiligten der Trost, dass zwei angehende Veranstaltungskaufleute eine ihnen gebotene Herausforderung meisterten, mit der sie wohl in jeder Prüfung auf Respekt hoffen dürfen. Sogar an ein persönliches Geschenk an das „Geburtstagskind“ hatten sie gedacht: Es gab, wie könnte es anders sein, eine stattliche Skulptur aus drei Massivholz-Buntstiften, die seitens der jungen Leute gar höchstselbst in Farbe gebracht worden sind.



Ein Künstler und sein Geburtstagsgeschenk: Kira Geerts (r.) und Lea Reuvers (3.v.r.) hatten sich übergroße Holzstifte für Wilhelm Schlote ausgedacht, der ja von sich behauptet: „Bin der Mann mit der Tasche voller Buntstifte.“ Silke Gorißen (2.v.r.) und Hans-Josef Kuypers (l.) zählten zu den ersten Gratulanten.

Kreis Kleve wird Förderkulisse



Dr. Michael Henze vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW beschrieb im Prinz-Moritz-Saal die Rahmenbedingungen für die Aufnahme des gesamten Kreisgebietes ins Regionale Wirtschaftsförderungsprogramm (RWP). Mit dabei Silke Gorißen als Vorsitzende von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH, deren Geschäftsführer Hans-Josef Kuypers sowie Prokurist Norbert Wilder.

Landrätin Silke Gorißen, heute Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW, erhielt erfreuliche Nachricht von Wirtschaftsminister Prof. Pinkwart.

Ein deutlicher Impuls für die Wirtschaftsförderung: Landrätin Silke Gorißen, heute Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW, erhielt vom Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart die Information, dass mit der neuen Förderperiode ab dem 1.1.2022 Investitionen der gewerblichen Wirtschaft in arbeitsplatzschaffende oder -sichernde Maßnahmen und Investitionen der öffentlichen Hand in die Verbesserung wirtschaftsnaher Infrastruktur nun auch im Kreis Kleve bezuschusst werden können.

„Dies ist ein guter Tag für den Kreis und für die Menschen in unserer Region. Nach Jahrzehnten können Unternehmen erstmalig wieder mit Zuschüssen für Errichtungs- oder Erweiterungsinvestitionen rechnen. Projekte der öffentlichen Hand für den Ausbau der Infrastrukturen für Wirtschaft und Tourismus bekommen mit dieser Förderung neuen Schwung. Dies ist gut für alle: Für die Unternehmen, für das ausführende Baugewerbe und für die Arbeitsplätze. Wir sind froh und dankbar, dass es dem Wirtschaftsminister des Landes in der Bund-Länder-Absprache gelungen ist, den Kreis Kleve neu in die Förderkulisse aufzunehmen,“ so Silke Gorißen.

„Diese Neuigkeit ist für unsere Unternehmen ein starkes Signal und sollte für Neu-Investitionen zusätzlichen Rückenwind geben. Ganz besonders freut uns auch, dass neben der gewerblichen Wirtschaft auch das im Kreis Kleve stetig wachsende Tourismusgewerbe das Programm nutzen kann. Grundsätzlich kommen in Zukunft alle Investitionen für eine Förderung in Frage, die zusätzliches Einkommen für die Region und positive Arbeitsplatzeffekte versprechen,“ so Hans-Josef Kuypers als Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve.

Die förderrechtliche Grundlage ist das „Regionale Wirtschaftsförderungsprogramm NRW“, das für die neue Förderperiode 2022-2027 hinsichtlich der konkreten

Fördervoraussetzungen und Förderquoten angepasst werden wird. Die „Förderregel Nr. 1“ wird selbstverständlich auch hier gelten: „Erst Förderantrag stellen und danach die Investition beauftragen“. Hinsichtlich der Förderquoten weisen die aktuellen Förderrichtlinien für „D-Fördergebiete“, zu denen ab 2022 auch der Kreis Kleve zählen wird, Förderquoten zwischen 10 und 20 Prozent aus.

Im Rahmen des Pressegesprächs im Kreishaus mit Dr. Michael Henze, Abteilungsleiter und zentraler Ansprechpartner für die Kommunale Wirtschaftsförderung im Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, wurde erläutert, dass das nordrhein-westfälische Fördergebiet künftig aus 33 Kreisen und kreisfreien Städten besteht. Bislang seien es 26 gewesen.

„Unsere Regionen können damit noch besser dabei unterstützt werden, Standortnachteile auszugleichen und Unternehmen bei den notwendigen Transformationen zu fördern, die Arbeitsplätze schaffen und sichern. Wir setzen die Fördermittel zielgerichtet dort ein, wo sie dringend benötigt werden. Damit tragen wir in großen Teilen Nordrhein-Westfalens zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum bei,“ zitierte Dr. Henze den Wirtschafts- und Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart im Kreishaus.

Gesellschafter und Mitglieder des Aufsichtsrates

Zum 31.12.2021 waren Gesellschafter der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH:

Vorsitzende der Gesellschafterversammlung war Landrätin Silke Gorißen

Gesellschafter

Kreis Kleve

Gemeinde Bedburg-Hau
Stadt Emmerich am Rhein
Stadt Geldern
Stadt Goch
Gemeinde Issum
Stadt Kalkar
Gemeinde Kerken
Stadt Kleve
Gemeinde Kranenburg
Stadt Rees
Gemeinde Rheurdt
Stadt Straelen
Gemeinde Uedem
Gemeinde Wachtendonk
Gemeinde Weeze
Wallfahrtsstadt Kevelaer
Sparkasse Rhein-Maas
Sparkasse Krefeld
Verbandssparkasse
Goch-Kevelaer-Weeze
Volksbank an der Niers eG
Volksbank Emmerich-Rees eG
Volksbank Kleverland eG

Vertreter i.d. Gesellschafterversammlung

Wolfgang Hebben

Dieter Henseler
Peter Hinze
Sven Kaiser
Rüdiger Wenzel
Clemens Brück
Dr. Bruno Ketteler
Karl-Heinz Stenmans
Wolfgang Gebing
Jürgen Franken
Christoph Gerwers
Claudia Stränger
Michael Traurig
Jörg Lorenz
Paul Hoene
Georg Koenen
Hans-Josef Bruns
Michael Wolters
Markus Kirschbaum
Thomas Müller

Johannes Janhsen
Holger Zitter
Frank Ruffing



Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH:

Hans-Josef Kuypers

Der Aufsichtsrat hatte am 31.12.2021 folgende Mitglieder:

Silke Gorißen (Vorsitzende)

Freddy Heinzl (stellvertretender Vorsitzender)

Stefan Welberts (stellvertretender Vorsitzender)

Ferdi Böhmer

Hans-Josef Bruns

Franz-Josef Draack

Frans de Ridder

Kay Ehrhardt

Wolfgang Gebing

Christoph Gerwers

Heinz Giesen

Johannes Hövelmann

Peter Hinze

Johannes Janhsen

Elena Janßen

Sven Kaiser

Dirk Ketelaers

Dr. Bruno Ketteler

Markus Kirschbaum

Ulrich Knickrehm

Josef Koppers

Bernd Kuse

Dirk Möcking

Thomas Müller

Frank Ruffing

Stefan Sablowski

Agnes Stevens

Jörg Vopersal

Rainer Weber

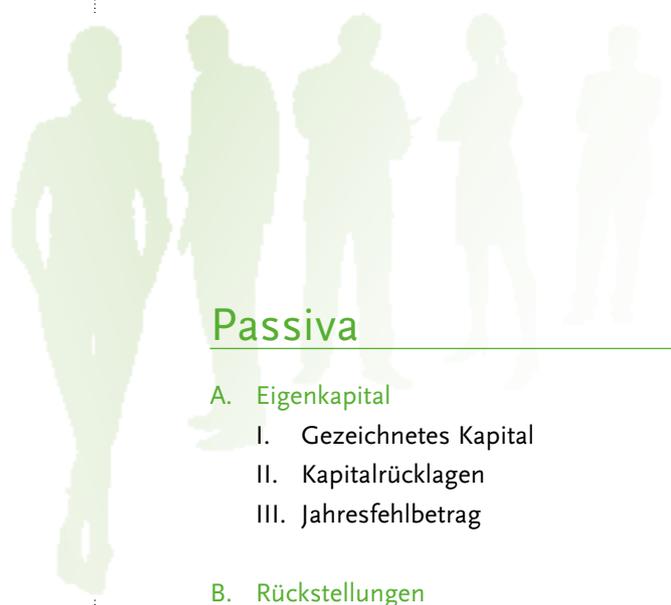
Michael Wolters

Holger Zitter

Bilanz

zum 31. Dezember 2021

Aktiva	2021	2020
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6,50	6,50
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.830,50	25.189,50
III. Finanzanlagen Anteile an Kapitalgesellschaften	14.070,96	14.070,96
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43.855,75	27.162,28
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	682.691,11	619.932,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten	807,76	463,76
	761.262,58	686.825,96
Passiva	2021	2020
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	213.720,00	213.720,00
II. Kapitalrücklagen	1.451.046,02	1.252.832,18
III. Jahresfehlbetrag	-949.275,38	-842.153,57
B. Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	35.760,00	46.284,96
C. Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	10.011,94	16142,39
	761.262,58	686.825,96



Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2021 – 31.12.2021

Gewinn und Verlust	2021	2020
1. Umsatzerlöse	78.666,28	74.328,39
2. Sonstige betriebliche Erträge	42.792,58	29.099,46
Rohergebnis	121.458,86	103.427,85
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-357.072,42	-357.871,99
b) Soziale Abgaben	-84.098,54	-81.073,62
4. Abschreibungen auf Anlagevermögen	-12.440,38	-11.406,78
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-426.516,35	-350.304,11
Betriebsergebnis	-758.668,83	-697.228,65
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	39,29
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,21	-70,21
8. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-190.495,00	-144.800,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-949.163,62	-842.059,57
10. Sonstige Steuern	-111,76	-94,00
Jahresfehlbetrag	-949.275,38	-842.153,57



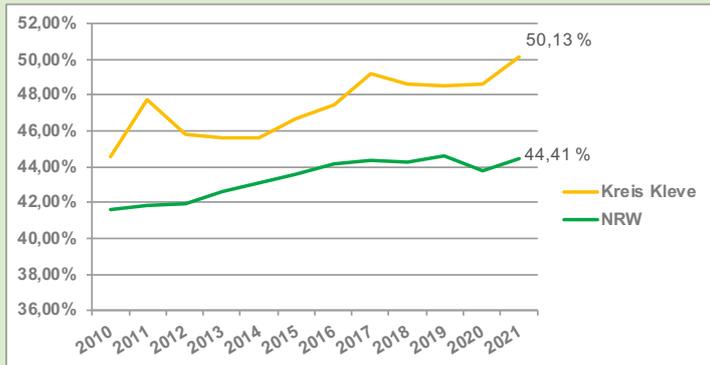
Ein Jahr der Entwicklung

Die Wirtschaftsdaten für den Kreis Kleve

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Die Zahl der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist abermals auf einen neuen Höchstwert von 105.171 Beschäftigten zum 30. Juni 2021 angestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs von 1.270 Beschäftigten binnen Jahresfrist. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag im Jahr 2021 bei 5,3 Prozent. Der Bundesdurchschnitt lag im vergangenen Jahr bei 5,7 Prozent und der Landeswert bei 7,3 Prozent. Im Mai 2022 beträgt die Arbeitslosenquote im Kreis Kleve 4,5 Prozent.

Allerdings wurde seit Ausbruch der Pandemie im Frühjahr 2020 das Instrument der Kurzarbeit stark genutzt, um Beschäftigung zu sichern. Nach Angaben der Arbeitsagentur in Wesel haben in der Spitze im April 14.984 Menschen in 1.965 Betrieben verkürzt gearbeitet. Damit war ungefähr jeder 7. Beschäftigte im Kreis Kleve von Kurzarbeit betroffen. In den folgenden Monaten ging die realisierte Kurzarbeit den Hochrechnungen zufolge zurück. So haben im Juli 7.325 Personen und 931 Betriebe verkürzt gearbeitet, während es im Juni noch 9.538 Personen und 1.203 Betriebe waren.



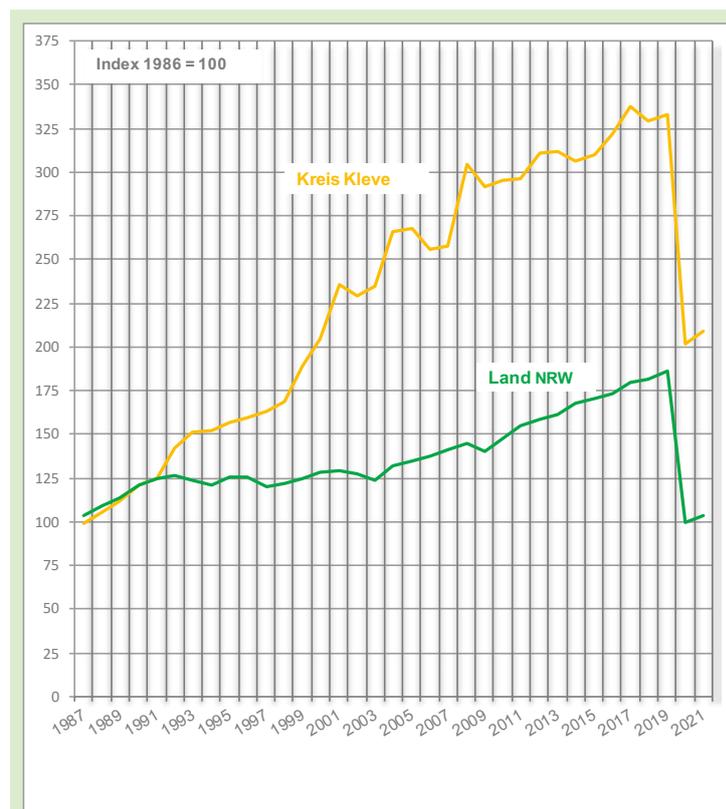
Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe – Kreis Kleve im Vergleich zu NRW
Entwicklung seit 2010

Export

Nicht zuletzt an der Exportquote lässt sich die internationale Konkurrenz- und Leistungsfähigkeit der regionalen Wirtschaft ablesen. In 2021 ist im dritten Jahr in Folge ein leichter Anstieg der Auslandsumsätze im produzierenden Gewerbe auf eine Quote von 50,1 des Gesamtumsatzes zu beobachten. Der Landeswert liegt bei 44,4 Prozent.

Tourismus

Ein bedeutender Wirtschaftsbereich ist für den Kreis Kleve der Tourismus. Weltweit sind pandemiebedingt die Übernachtungszahlen auch im Jahr 2021 noch deutlich unter dem „Vor-Corona-Niveau“ von 2019 geblieben. Konnte seit den 1990er Jahren eine Verdreifachung auf 930.725 Übernachtungen in Hotellerie und Gastgewerbe im Kreis Kleve registriert werden, so durfte die Touristikbranche in 2020 nur 564.317 und in 2021 585.000 Übernachtungen zählen. Nach diesem eher geringfügigen Zugewinn gegenüber dem Vorjahr stimmen die aktuellen Daten für die ersten vier Monate des Jahres 2022 deutlich optimistischer. So haben sich die Übernachtungszahlen von Januar bis April 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 190.000 verdreifacht, liegen aber immer noch um ca. 18 Prozent unter dem Vergleichszeitraum aus dem Jahr 2019 (232.000 Übernachtungen).



Entwicklung der Übernachtungszahlen im Kreis Kleve seit 1987 – im Vergleich zu NRW



Der Ballon „Start-Up“ zeigt sich mit Flamme von innen.



Der Himmelsriese „Start-Up“ erlebt auf dem Heißluft-Ballon-Festival in Wallfahrtsstadt Kevelaer mit zahlreichen weiteren Ballonen seine Jungfernfahrt.



Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH
Hoffmannallee 55 47533 Kleve
T +49.[0]28 21.72 81 0
F +49.[0]28 21.72 81 30
eMail info@wfg-kreis-kleve.de
www.wfg-kreis-kleve.de



Folgen Sie der „WFG Kreis Kleve“ auf 